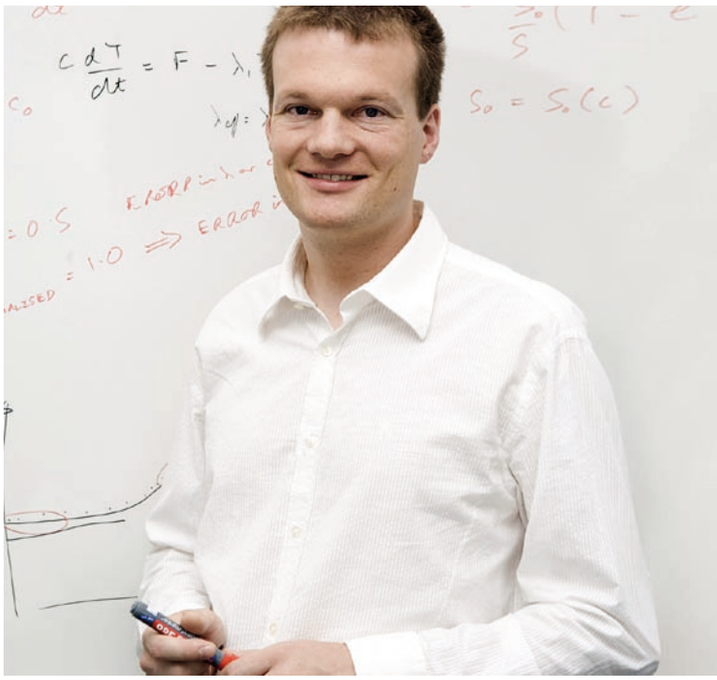

MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT

Prof. Dr. Reto Knutti vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich gibt Auskunft über die Klimaveränderung und den Einfluss des Menschen.

Welche Faktoren tragen zur Klimaveränderung bei?
Der grösste Teil der Erwärmung wird seit etwa hundert Jahren vom Menschen verursacht. Treibhausgase wie Kohlendioxid, die bei der Verbrennung von Öl, Gas und Kohle entstehen, tragen am meisten dazu bei. Vulkanausbrüche und die Sonne haben nur einen kleinen Einfluss.

Was ist Ihre Arbeit? Was motiviert Sie in Ihrer Arbeit?
Wir entwickeln Computermodelle des Klimasystems, mit denen wir den Einfluss der Treibhausgase auf das Klima berechnen. Szenarien zeigen uns, wie die Welt in hundert Jahren aussehen könnte. Unsere Motivation ist, die wissenschaftlichen Grundlagen zu liefern, damit in Klimafragen die richtigen Entscheide getroffen werden. Die Klimaveränderung betrifft alle, und unser Verhalten heute wird die Welt für viele Jahrhunderte prägen.

«Wir sollten das Klima nicht nur als Problem, sondern auch als Chance für Innovationen und zur Gestaltung einer besseren Welt für die nächsten Generationen sehen.»

Inwieweit zeigen Ihre Berechnungen den Einfluss des Menschen?
Die Klimamodelle zeigen, dass die beobachteten Veränderungen nicht natürlich sind. Der menschliche «Fingerabdruck», den wir berechnen, die räumliche und zeitliche Verteilung der Klimaänderung, ist deutlich und messbar. Ohne Gegenmassnahmen wird er sich verstärken.

Wie muss die Gesellschaft umdenken, um das Klima zu verbessern?
Um die schlimmsten Folgen zu vermeiden, muss der Ausstoss von Kohlendioxid bis 2050 weltweit halbiert werden. Da Länder wie China stark wachsen, müssen wir in der Schweiz noch stärker reduzieren. Es braucht daher rasche Massnahmen.

Welche Möglichkeiten gibt es im Bausektor, um der Klimaveränderung entgegenzuwirken?
Im Bausektor sind Massnahmen verhältnismässig einfach. Mit Isolationen, Erdwärme und Sonnenkollektoren kann heute ein Haus ohne fossile Brennstoffe beheizt werden.

Zahlen sich die Investitionen aus? Werden die Energiestandards Wirkung zeigen?
Die Gebäude tragen in der Schweiz ein Drittel zum Kohlendioxidausstoss bei. Griffige Massnahmen und Standards bei Neubauten werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Ein Problem ist, dass es Jahrzehnte dauern wird, bis alle Altbauten saniert sind. Wenn man langfristig rechnet, dann zahlen sich viele Massnahmen heute schon aus, und mit steigenden Energiepreisen wird sich das noch verstärken.

Was ist für Sie die wichtigste Botschaft, die Sie den Menschen weitergeben wollen?
Noch vor Kurzem wurde argumentiert, dass Massnahmen zum Schutz des Klimas das Wirtschaftswachstum bremsen würden. Die Finanzkrise hat hoffentlich gezeigt, dass unbegrenztes Wachstum nicht immer gut ist und auch andere Werte zählen. Wir sollten das Klima nicht nur als Problem, sondern auch als Chance für Innovationen und zur Gestaltung einer besseren Welt für die nächsten Generationen sehen.

Interview: Iona Jefferies

IMMO CLASSIC
Anfang Mai fand die Immo-Classic-Tagung, dieses Jahr das erste Mal in Rapperswil am Seequai, statt. Die Vertreter der Immobilien- und Baubranche trafen sich im Hotel Schwanen an der Seepromenade zum Referat von Prof. Dr. Reto Knutti und zum anschliessenden Lunch. Die Klimaveränderung durch das Verhalten der Menschen sowie mögliche und nötige Gegenmassnahmen standen dieses Jahr im Zentrum der Veranstaltung.
Infos: www.immoclassic.ch / Beteiligte Firmen: KWC AG, Richner, Schenker Storen, Schlagenhauf, St. Galler Kantonalbank

PROF. DR. RETO KNUTTI
ist im Bereich Atmosphäre und Klima an der ETH Zürich tätig. Er benutzt Klimamodelle, um die wissenschaftlichen Grundlagen für weitsichtige Entscheide zu liefern. Im Klima sieht er nicht nur ein Problem, sondern auch eine Chance für die Zukunft.